



13.
14

MAGDEBURGUM
respectivè
REDIVIVUM.

Das ist:

Niederlebendiges Mag-
deburg: Welches unlängsten von einem Catho-
lischen Weß Pfaffen/ in einer auffm Berge vor Magdeburg gethanen
vnd in offenen Druck gefertigten Leichpredigt bey vielen vergoffenen
Crocodilischen Zehren nebenst der Evangelischen Concordia
vor Todt gehalten/ vnd gleichwol hernacher falsch
Marienburg getaufft worden
seyn soll.

Sic dicit Dominus per Prophetam Jesaiam.

Cap. 33. vers. 1.

*Va qui pradaris, nonne & ipse pradaberis? & qui spernis, nonne & ipse sperneris?
cum consumaveris depraedationem, depradaberis ipse quoq;: cum fatigatus de-
fieris contemnere, contemneris tu quoq;.*

Wehe aber dir du Verstörer / meinstu du werdest nicht auch verstöret werden?
Vnd du Verächter meinstu man werde dich auch nicht verachten? Wenn du
das Verstören vollendet hast/so wirstu auch verstöret werden / Wenn du des
Verachtens ein Ende gemacht hast/so wird man dich wieder verachten.

Ex justo dolore, cum Lacrumis Josephinis:

Zu Rettung seiner Sel. Patrioten in offe-
nen Druck versertiget

Durch

Theophilum Lampertum, Magdeburgen-
sem, Theologum.

Gedruckt im Jahr Christi / 1631.

MAGDEBURGUM

rescriptum

REDIVIVUM

1511

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier

Magister Johannes Schickelmeier





POENA

CHRONOSTICO

SACRO:

In Devastatores truculentos

CIVITATIS MAGDEBURGENSIS.

Jerem. 30. v. 16.

1. CoMeDentes te absorbent Vr. :
Et qVI te Vastant Vastab Vnt Vr.
Ibidem.
2. VnI Verfl hostes tVI In CaptIVitateM
traDent Vr.
Ibidem.
3. Raplentes te VICIIsIM rapInæ traDent Vr
atqVe pVnlent Vr.

Lautet im Teutschen also:

Spricht der HERR: Alle die dich gefressen haben / sollen
gefressen werden / vnd alle die dich geängstiget haben / sollen als
le geängstiget werden / vnd die dich beraubet haben / sollen alle
wieder beraubet werden / vnd alle die dich geplündert haben / sollen ge
plündert werden, etc.

A 2

Dictum



Dictum Jeremiae c. 30. v. 18.

Sic dicit Dominus : Ecce ego convertam tabernaculum Jacob, & tentis ejus miserebor & ædificabitur. Civitas in Excelso suo & Templum juxta ordinem suum fundabitur.

Sleich wie der heilige Prophet Jeremias in vorhergehenden Capiteln den ungehorsamen und Abgöttischen Israeliten / ziemlich schwer Massen das Gesetz gescherffte / und ihnen wegen überhauffter Sünden von allerley gegenwertigen Straffen und Plagen / wie sie nemlichen theils in ihrer Feinde Hände geliefert / theils durch Schwerde und Feuer umbkommen / theils aber zur Babylonischen Gefängniß geführt werden würden / im Geist langst zuvorher gesehen und propheetet; Also tröstet Er sie in folgendem 30. Cap gar herlich / in dem er sager:

Jerem. 13.
versu 19.
24. cap. 16.
v. 2. cap.
20. v. 46.
cap. 25. v.
8. & 9.

Uso spricht der HERR : Ich wil das Gefängniß der Hütten Jacob wenden / und mich über seiner Wohnung erbarmen / und die Stadt sol wieder auff ihre Hügel gebawet werden /

werden / vnd der Tempel soll stehen / nach
seiner vorigen Weise:

Diese zwar wenige / aber weit
aussehende Wort / kan man vielmehr /
auff die Evangelische Stadt Magde-
burg am Elbstrom in Sachsen gelegen /
accommodiren vnd appliciren, als daß
sich unlängsten ein Catholischer Mess-
Pfaff auffm Berge vor Magdeburg einen Textum auß dem
Klag Liedern Jeremia c. i. v. 9. zu erzwingen / vnd nebenst
Vergleßung vieler Crocodilischen Thränen eine vermeint-
te Leichpredigt wegen berührten desolirten vnd verheerten
Stadt / nebenst Evangelischer Concordien zu verfassen /
vnd dem offenen Druck zu vbergeben / vnterstanden. Dar-
bey sich aber zu verwundern wie er diesen / ihme bequemern
Textum, (da doch sonst die Catholischen Superlativi, die
Bibel oder Heilige Schrift vor vnwehret halten / vnd den
gemeinen Layen / zu durchlesen nicht gestehen /) erhaschet /
Dargegen aber sich / mehrentheils / auff ihre Patres vnd Lus-
genden provociren vnd referiren, da es dann also bey ihnen
recht heist: Narraverunt Patres nostri & nos narravimus
omnes. Müssen aber in deme (wie ihres Vaters des
Teuffels Art ist /) die Schrift verstümmeln / oder bey den
Haaren herbey ziehen / vnd also ihren fetten dicken vnd gro-
ben Lügen / ein züchtiges Mäntlein umbhängen: Es hetze
ja billich / dieser vermeinte Leichprediger / in dem angezoge-
nen Propheten Jeremia, nicht auff die Præcedentia allein /
sondern auch mit / auff die Consequentia sehen sollen. Denn
ob es wol nicht ohn / daß der ewerige gerechte Gott / we-
gen allerhand sürgangenen Lastern vnd Sünden / den Cas-
tholischen

hollischen Blut-Hunden / Harpijs vnd Raub-Vögeln / vber
diese gute Evangelische Stadt / so fern conniviret, verhengt
oder nachgesehen; Daß der Fromme mit dem Bösen/
Schuldige mit den Unschuldigen / Gerechte mit den Un-
gerechten Jämmerlicher imo Tyrannischer Weise / aufge-
opffert vnd hingerichtet werden müssen / (wie man sonst
mehr Exempla in Biblischen vnd Weltlichen Historien
findet) so geschicht doch solches / andern zum Exempel / vnd
daß die Tyrannen oder Verfolger Christlicher Kirchen / ihre
2. Maccab. cap. 4. v. 15. Was recht voll machen / vnd darüber als eine von GOTT
dem HERRN gebrauchte Ruthen endlichen ins Feuer ge-
worffen werden möchten: Dieser Catholische Clamant, es
aber andern Weltlichen Ursachen / als nemlichen dz Unge-
horsams vnd Rebellion assigniret, vnd mit seinem Jesu-
itischen Schwarm tausentmahl lieber gesehen / daß die guten
Evangelischen Magdeburger / von rechter Bahn des seligs-
machenden Glaubens / abgewichen / vnd dem Päpstlichen
Joch / welches mit lauter Abgöttischen Greweln, Menschen
Laud vnd Bösen Diensten (davon aber GOTTES Wort
nichts wissen will) durchspicket / ergeben vnd unterwürffig
gemacht hetten; Es haben aber die seligen vnd ehrlichen
Magdeburger in wahrer Standhaftigkeit des Glaubens /
an Jesum Christum / als freye öffentliche Bekenner / dort
mit dem Eleazaro darvon im 2 Buch der Maccabeer am 6.
Cap. v. 19. zu lesen / Tausentmahl lieber ehrlich vnd Rit-
terlich sterben / als in ihren Päpstlichen Greweln / schänd-
lich vnd ewig verdorben seyn wollen.

In welchem Punct sie mit gutem Titul / den Mär-
tyrern gleich zu achten seynd / dargegen sollen nach Daniels
Propheceyung / alle Blutgierige Tyrannen vnd Verfolger
Göttlicher Wahrheit / vorgewiffert vnd vorsichert seyn; daß
der gerechte GOTT / es bald ein Ende mit ihnen mache / den
Antis

Antichrist/ vnd andere Bluthunde / schrecklicher Weise
heimsuchen/ mit Wurffschufflen zum Land hinauß werffen/
vnd endlich mit Schwefel vnd Pech ewiglich ablohnen wer-
de/massen der Königlische Prophet David ihnen eine solche
Nativitet gestellet.

Psalm. 55. v. 16.

Mors avidas violentia manus extendat in ipsos,

Ad Stygias vivi destituantur aquas.

Nam domus ipsorum vitijs est pleno nefandis,

Factio in ipsorum sede maligna sedet.

Solches zu beweisen; betrachte man nur / durch die
Bibel hindurch / wie auch auß Weltlichen Historien Bü-
cher/nachfolgende Exempla: wie es diesen Tyrannen end-
lich ergangen:

Der verstockte König Pharao / wolt die Kinder Is-
rael Gott dem HERRN zu dienen/nicht zehen lassen/son-
dern ängstigte vnd truckete sie hart/ließ auch viel der Ebreer
Kinder ins Wasser werffen/derowegen muß Er/mit seinem
Hinderhalt vnd Abgöttischem bösen Hauffen / im Rothen
Meer ersauffen. Exodi 14. v. 27. 28. 29.

I.

Der König Saul/welcher seinen Eydam den König
David hart verfolgete vnd 85. Priester vmb Davids willen
ermorden lassen/ si. endlich auß Verzweiffelung in sein ei-
gen Schwert/ vnd wurde also ein Mörder an seinem eigen-
Leibe/1. Sam. 30. v. 3. 4. 5.

II.

Der vnbarmerhizige König Ahab / welcher befohlen/
den Propheten Micham in einen Käcker zusehen vnd mit
Brodt vnd Wasser der Trübsal zu speisen / wurd mit einem
Bogen vnd Pfeil verwundet/das das Blut häufig von ihm
geflossen vnd er noch selbigem Abend sterben mußte. 1. Reg.
22. v. 34. 35. 36.

III.

Zedechias, König im Lande Juda / leffet den Pro-
pheten

IV.

pheten Jeremiam/in tieffen Schlam sencken Jerem. 38. v. 6. Dessen Kinder worden von Chaldeen ergriffen vnd vom Könige Nebucadnezar getödtet / ihm aber die Augen außgestochen / c. 39. v. 6. 7. Vnd sein Königlich Haus in Brand gesteckt. v. 8.

V. Nebucadnezars Königes von Assirien zu Ninive Feldhauptman Holofermus, pressete die Kinder Israel sehr hart / wurde derhalben / durch Gottes sonderbare Schickung von der Judith enthauptet. Judith. c. 13. v. 8. 9. 10.

VI. Nebucadnezar König zu Babylonien / leset drey fromme Männer/ nemlich Sadrech, Mesech, vnd Abednego in den fewrigen Ofen werffen; Dan. c. 3. v. 20. 21, 22. Welche aber/durch Gottes wunderbare Vorsorg/vnversehrt vnd vnbeschädigt blieben/ v. 29. Derhalben muste er lange Zeit wie ein vnvernünftiges Thier seiner Vernunft vnd Sinne beraubet/etliche Zeit/ vnterm blossen Himmel im Felde liegen/vnd Graß essen/darüber ihm seine Haar so groß gewachsen wie Adlers Federn / vnd seine Nagel an Händ vnd Füßen/wie Vogels Klauen/c. 4. v. 30.

VII. Dessen Sohn König Belsazar / lest die silbern vnd gülden Gefäß des Tempels herfür bringen/seufft mit seinen Rebsweibern drauß / ehret die güldenen/silbernen/eisernen/stelnern vnd hölzern Götzen/ c. 5. v. 1. 2. 3. 4. Derhalben eine verborgene Schrift; Mene, Mene Dechel upharim, auß eiuer getünchten Wand erscheinet / von dannen ihm sein Königreich genommen vnd er des Nachts getödtet wird/ eodem c. v. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

VIII. Antiochus primus Alexandri Königs in Macedonien Sohn/schaffe den heiligen Bund vnd die Beschneidung ab/richtete dargegen vnter den Jüden Heidnische Abgötterey vnd Spielhäuser an/darüber eine grosse Verstockung entstand/

entstand/vnd öffentlich allerley Schand vnd Lastergelehen
worden/1. Macc. 1. v. 15. 16. Lasset zu Jerusalem/die Altar/als
les Gold vnd Silber/ was nur zum Gottes Dienst diens
lich gewesen/auß dem Tempel nehmen / viel Volcks erwür
gen vnd töden / vnd lästerliche Gebot aufruffen/ibidem v.
22. 23. 24. 25. Übersele die Stadt Berräterischer Weis
se/vnd erschlägt ihrer viel in Israel/plündert die Stadt vnd
verbrent die Häuser/reisset die Mawren nieder / vnd führet
Weib/Kind vnd Vieh hinweg/befestiget die Burg David/
mit festen Mawren vnd Thürmen/vnd besetzt sie/mit einem
Gottlosen Hauffen / der allen Muthwillen darauff obete/
vnd vergossen ihrer viele vnschuldig Blut. Ibidem v. 33. 34.
35. 36. Musste endlich wegen deren abgeraubten Güter /
(darüber er ganz keinen Schlaf noch Ruhe haben oder emp
finden konte) für grossen Kummer vnd Herkenleid ster
ben/c. 4. à v. 10. usq; ad 17.

Dergleichen wurde König Demetrius wegen grosser IX.
verorbter Tyrannen ins Elend gefagt c. 11. v. 55.

Der Bluthund Antiochus secundus lasset 7. Brü X.
der hart geuffelt vnd steupen/hernacher jämmerlicher Weis
se hinrichten / weil sie nicht Schweinen Fleisch essen wollen
2. Maccab. 7. v. 1. & seqq. stirbt endlich an einer heimlichen
Plog/welche kein Mensch hat heilen können/c. 9. v. 5. 6. 7.
8. 9. 10. 11. & 28.

König Ptolomeus Philometer, lasset Menelaum, XI.
welcher alls Unglück stiftete/loß/dargegen viel armer vns
schuldiger Leut zum Tode verurtheilen 2. Maccab. 4. v. 47.
darvber er endlich ganz rasend vnd vnsinnig worden.

Herodes Ascalonita trachtet dem new gebornen Kö XII.
nig der Jüden/nach dem Leben / Matth. 2. v. 8. Lasset viel
vnschuldige Kinderlein töden: eodem cap. v. 16. Musste
hernach endlichen an einem vnheilsamen Blutflus / elens
diglich

diglich sterben vnd verderben. Joseph. NB. Vos Tyranni Magdeburg.

XIII. Herodes Antipas oder Tetrarcha, welcher den Herren Christum / zur Zeit seines bitteren Leidens verspottet / vnd ihm ein weisses Kleid anlegen lassen / Luc. 23. v. 11. & 12. Soll hernachmals / wiederumb in grossen Spott vnd Verachtung gestorben seyn. Jos. lib. 18. cap. 9. 10. & 14. Niceph. lib. 1. cap. 20.

XIV. Herodes Agrippa, welcher den Apostel Jacobum / Johannis Bruder / mit dem Schwerdt hinrichten lassen / Act. 12. vers. 2. Vnd Johannem den Täufer zu enthaupten vbergeben / Marc. 6. v. 28. Ist voller Gewürm worden / darvon er sich nicht erwehren können / derhalben er auch darüber sterben vnd elendiglich verderben müssen.

XV. Magistratus Impius Macedoniensis, leset Paulum vnd Silan, darumb / daß sie einen Warsager Geist von einer Magd getrieben ins Gefängniß werffen / mit Ruthen streichen / daruber sie nicht rasten vnd ruhen konten / vnd ihr Gewissen / so hart gerühret wurde / daß sie selbst den Namen diese beyde Gefangene loß liessen vnd zur Stadt hinauß begleiteten Act. 16. v. 37. usq; ad finem.

XVI. Festus / hatte den Apostel Paulum 2. ganzer Jahr im Gefängniß / vermeinet viel Geldes von ihm zu schneiden / ließ ihn auch noch vber seinem Abreisen im Gefängniß / verharren / daruber er Festus / eines verweiffelten Todes gestorben vnd also Paulus loß worden.

Folgen

Folget etliche weltliche Hi- storien der Tyrannen.

CAjus Caligula, wünschte nichts liebers/denn daß das I.
ganze Römische Volk nur einen Hals hetten / könnte
er sie/also balden auff einen Streich hinrichten. Nach
seinem Tode hat man vnter seinen geheimten Sachen / ei-
nen grossen Catalogum oder Register gefunden/in welchem
auff der sordersten Seiten des Blats/ein Dolch / auff der
andern Seiten aber / ein blosses flammiges Schwert ges-
mahlte gewesen / darbey er sich täglich an statt Morgens
vnd Abend Segens / seines Tyrannischen Gemüths zu ers-
tanern hette? Die Nahmen / der vornembsten Persohnen
stunden in grosser Anzahl verzeichnet/welche er alle hinrich-
ten lassen wollen/dieser ist nach dem 3. Jahr vnd 10. Monat
also registret / mit Tyranny redlichen wiederumb bezahlt
vnd erstochen worden.

Dessen Vaters Bruder Claudius , so im Regiment II.
succediret; hats auch nicht viel besser gemacht / denn er ih-
rer viel verfolget/vnd ins Elend getrieben/ darüber er auch
seinen verdienten vnbarmerhizigen Lohn empfangen vnd
durch Gifft ombkommen / Vide Suetonium.

Nero; hat sein eigene Mutter vnd Weiber erstechen III.
lassen/nach dem sein Mutter hingeführet worden / vnd ges-
sehen/welcher sie hinrichten solte/ hat sie ihren Bauch dar-
gereicht/vnd gesagt / Dieser Bauch wird billich durchsto-
chen/weil er einen solchen Schelmen vnd Bösewicht getras-
gen vnd zur Welt brachte hat. Dieser Nero, ist ein abge-
sagter Feind vnd Verfolger der Christenheit gewesen (wie
man deren jeko auch findet) denn da er die Stadt Rom
in Brand

B ij

in Brand

in Brand gesteckt vnd 6. Tag vber/in vollem Brand gesehen/hat er daruber gelacht vnd sein Kurzwelt/gleichsam daran gehabt / dieser lies auch den Apostel Paulum zu Rom hinrichten / endlichen verzweifelt er / vnd erhengt sich selbst/besiehe Eusebium lib.2. c. 25. vnd Nic. lib.3. c. 36.

IV. König Dieterich, der Gothen König / welcher vmb geringen Verdachts willen/Symmachum vnd seinen Eysdam Boëtium, beyde dapffere Männer vnd wohlregierende Bürgermeister zu Rom / jämmerlich hinrichten lassen/wird wegen verübter Tyranny / nur an diesen zweyen Personen / also gestraffet; Als man dem Könige einen Kopff von einem grossen Fisch/auff den Abend gekocht/vnd fürgetragen/hat er sich dafür hefftig entsetzt / zu zittern vnd zu beben angefangen / denn er ihm anders nicht imaginirte, vnd einbildete/es wehre das Haupt Symachi, welchen er erwürgen lassen. / Ist also eilend vom Tisch aufgestanden/sich zu Beth gelegt vnd biß ihm die Seel ausgegangen / vber den begangenen vnbarmerhizigen Todt Symachi vnd Poëtij geschrien. Regentenbuch Lauterbeccijfol. 72.

V. Kaiser Valens, welcher ein Arrianer war / wolte Basilium / den Bischoff zu Senis, mit Gewalt dahin iringen/dasß er dem Arrio zu fallen solte / mit dieser Betrewung/worers nicht thet / dasß er von Land vnd Leuten / versagt vnd grewlich gestrafft werden solte / darauff Basilus kürzlich geantwortet/er solte einem Kinde diese Traw Wort fürhalten: Das Leben könnte er ihm zwar wohl nehmen/aber die Wahrheit Göttliches Wortts nicht: Daruber er der Kaiser so hefftig erzürnet / Unsinnig vnd ihn ein Schwindel ankommen / dasß er daruber zur Erden sincken müssen/endlich wird er also getrillet / dasß er in ein armes Hirten Häußlein weicht / welches hernach mit Feuer angesteckt vnd er darinnen verbrennen muß Regenten Buch fol. eodem Aure-

Aurelianus, welcher die Christen auch hart verfolgte/ VI.
wurde mit dem Donner vom Himmel zerschmettert/ vnd in
die Erd hienein geschmissen/ Regenten Buch fol. 73.

Diocletianus vnd Maximianus, sind auch solche VII.
Verfolger der Christenheit gewesen/ dergleichen man kaum
in Historien Büchern findet: Denn sie in einem Monat
vber/in die 17000, Christen jämmerlich hinrichten vnd töd-
ten lassen. Eusebius lib. 8. c. 3. Niceph. lib. 7. c. 4.

Aber was ist das/ gegen der gewesen guten reinen E-
uangelischen Stadt Magdeburg/ da innerhalb 1. oder 2. Tas-
gen/vber die 30000. frommer Christen/ darunter viel vns-
schuldige Kinderlein (deren Blut an vnterschiedenen Or-
thern auß der Erden quillet vnd Racha schreyet) jämmer-
lich getödet vnd auffgeopfert worden. Ihr Tyrannen/
die ihr solches gethan/ werdet ewern vnfehlbaren Lohn/ ja
noch zehenmahl ärger/ als diese bekommen. Diocletianus
hat sich selbst erwürgt/ Maximianus aber ist zu Massilien in
Gallia erschlagen/ oder wie etliche wollen im 60. Jahr sei-
nes Alters erhengt worden.

Den grausamen Tyrannen Maximinum haben wes VIII.
gen verübter Tyranny die Würm lebendig gefressen/ wel-
cher er sich ganz nicht erwehren können vnd also bey grew-
lichen Schmerzen sterben müssen:

Hatto ein Bischoff zu Männs/ zu den Zeiten des IX.
grossen Keyser Ottonis, nemblichen Anno Christi 914. vns-
ter solchem entstand eine grosse Thewrung/ vnd da er sahe/
daß die armen Leuth grossen Hunger litten/ versamlet er in
eine Schewr/viel armer Leuth/ vnd ließ sie darinnen ver-
brennen/denn er sprach: Es ist eben mit ihnen/ als mit den
Mäusen/ die das Korn fressen/ vnd nirgends zu Nus sind/
Hört wie sie girren. Aber Gott ließ es nicht vngerochen/
Denn er gebot den Mäusen/ daß sie mit Haussen vber ihn
B ij lieffen/

IV
IV
fressen / ihm Tag vnd Nacht keine Ruhe lieffen / wolten ihn
also lebendig fressen / da floh er in einen Thurm / welcher in
den Rhein gebawet war / vnd verhoffte allda / für den Mäus-
sen sicher zu seyn / Aber er mochte dem Breheil Gottes
nicht entkommen / sondern die Mäuse schwommen / durch den
Rhein Hauffenweise zu ihm / da er das sahe / erkennete er
Gottes Breheil vnd starb also vnter den Mäusen. Munste-
rus fol: 705.

Dergleichen Historien findet man im Munstero fol.
10197. von einem Könige in Polandt mit Nahmen Pom-
pilius sonsten Nestrich genandt / welcher beneben seinem
Gemahl vnd Kindern von den Mäusen / biß auffß Gebeyn
gefressen worden / dafür ihn / die beyden Elementa, Feuer
vnd Wasser nicht bewahren möchten.

Julianus, ein schrecklicher Tyrann / Abgöttischer vnd
Teuffelischer Schwarzkünstler / hat sich für einen öffentli-
chen Feind vnd Verfolger der Christenheit erkläret in dem
er vieler vnschuldigen Christen Blut vergossen. Diesem
Teuffelischen Blut Hunde / ist es endlich also ergangen wie
der 55 Psalm sagt: Daß solche Blutdürstige vnd Blutgie-
rige Tyrannen ihr Leben nicht auff die Hölle bringen /
(vorstehet nicht eines natürlichen / sondern vnnatürlichen
verdammlichen Todes sterben sollen) Es hat zwar ein trübes
Wölcklein / der Christenheit seyn müssen / das bald fürüber
gangen / (wie Athanasius ihm vaticinirt oder geweissaget
hat) denn er in der Perser Schlacht von einem Kriegs-
man mit einem Lanzen durch die Seite gestochen / vnd an
der Leber verwundet worden.

Wie er nun also verwundet / ins Lager getragen vnd
nieder geleget worden / hat er mit der hohlen Hand / das Blut
gefaßt / vnd in die Höhe gesprengt vnd gesagt: Du hast
noch zu letzt gewonnen du Galilæer (denn also nennet er den
Herrn

Herrn Christum auß lauter Verachtung) ist also darvber
gestorben vnd in nobis Krug zum Teuffel zu gefahren im 32.
Jahr seines Alters. Eusebius lib. 6. c. 2.

Dieser Historien vnd Exempla könnte man mehr/ bis
auff gegenwertige Zeit anführen / würde aber hter auß ein
ganz Historien Buch werden / vnd inmittelst andere Sas
chen vnverantwort bleiben: Derowegen der gutherzige Lea
ser hiermit auff Eusebium, Nicephorum, Josephum, Cran
rium, Hohndorfum, Calvisium vnd andere authenticos
gewlesen wird; Auß welchen allen vnfehlbar zu befinden/
wer vnd wo / die richtige Catholische Apostolische oder Eua
ngelische Kirche sey / wie dieselbe von Anfangs bis hieher/
durch des Teuffels Haß vnd dessen Werkzeug heftig vers
folget / vnd wie endlichen die Verfolger gestrafft worden/
In Summa es ist vnd bleibt doch war:

Ecclesia quidem præmitur non autem opprime
tur.

Es hat zwar Julius Pollux, die Tyrannen mit ihren
eigenen Farben abmahlen können / wiewohl die eusserlichen
nicht zu beschreiben sind / nemlich also:

Ein Tyrann ist ein rechte Bestia, grausam / wütend/
ein Nehmer frembder Güter / ein Goldfresser / Hochmütig/
Stolz / vnfreundlichen Gesprächs / Zornig / Erschrecklich/
ein Knecht der Wohlust / Vnmessig / Vnbedächtig / Vn
menschlich / Vngerecht / Gottlos / Vnsinnig / Leichtfertig/
geneige zu Betriegen / Vngütig / der sich nicht wil ersinnern
lassen / ein Anstifter des Krieges / Beschwerlich / Verdrieß
lich / vnd ganz Vnleutlich / zu letzt wird er von vielen dafür
gehalten / daß ein solch verfluchte / schädlich vnd häßig Ding
vmb einen Tyrannen sey vnd ärger / als der Teuffel selbst.
Regenten Buch Lauterbeccij fol. 75.

Diese

Diese jetzt ersehlete Qualiteten conferire vnd be-
trachte nun ein jeder vnd sehe / ob auch heutiges Tages, des
roglichen in der Welt erfunden werden / so wird er sehen/
welche vnd wer die Tyrannen/Feinde vnd Verfolger Gött-
licher Wahrheit seynd / vnd was sie endlichen in fine, für eis-
nen Lohn empfangen vnd bekommen werden: Sapiienti sa-
tis dictum.

I.
Das ist
ein schön
Simula.

Das nun ferner / der vermeinte Leichprediger die Tys-
rannischer Weise devastirte verheerte vnd zerstörte Stadt
Magdeburg in einem Disticho Scoptico mit der Stadt
Troja vergleicht / spüret man / wie oben / mit der Lucretia,
das Frau Venus mit Cupidine, ihme ziemlich verwand
seyn / vnd zusehen müssen. Sientemahl beyde citirte vnd
allegirte Exempla, sich mit diesem / vnd der reinen Religion
halber außgestandenem Kampff / bey weiten nicht conferi-
ren lassen / sondern nur von schöner Gestalt Weibes Bild-
ern / als der Lucretien, welcher es vmb Rettung ihrer Ehr/
nach dem sie zuvorhero von Tarquino superbo geschendet
gewesen / der Stadt Troja aber / es wegen Abführung / vnd
von Paride geschwechter Helenen zu thun gewesen / handelt.

Si sic Pontificis Romani Clericus Ordo,

Internè gereret pectora virginea

Hic ut cum Pharisæo externâ fronte superbit

Omni polleret laude pudicitiaë.

Luc. 18:

Ob nun wohl / wie beyhm Tito Livio zu lesen die Lu-
cretia, als sie sich jetzt erstechen wollen / gesagt / Væ mihi, sic
moriar, Quid enim salvi potest esse mulier pudicitia amis-
sa: Dargegen die keusche Susanna keine Mörderin an ih-
rem eigenen Leibe seyn wollen / sondern gesagt / Innocentèr,
in manus hostium cadere tutius est, quam DEO peccare.

Es pflegen aber die keuschen vnd züchtigen NollBräu-
der die Zeit in ihren Closter Predigten mit dergleichen Ve-
nus

nus

nus Geschichten mehrentheils vergeblich zu zubringen/ vnd
den armen Leuthen ein lauter Geplerr vor die Augen zu ma-
chen / geben vielmehr zu vnzüchtigen Gedancken/ als zur
Andacht occasion oder Anlaß vnd lassen im mittelst noth-
wendige Lehren vnd Erinnerung fahren / wie man noch
heutiges Tages erfehret / daß mancher Catholische Weis-
Pfaß einer Nonnen etwas in ein Ohr schwant / daß sie dar-
von so dicke wird/ als sie lang ist.

Vnd zwar / woher sollen ihnen andere Lehrreiche Hi-
storien einfallen / sintemahl sie ihrer in den Clöstern mit
Essen vnd Trincken wohl pflegen vnd warten/ darbey müß-
sige vnd ruhige Teuffels Brathen sind/ an welchen die beyde
vnzüchtige Geister Nesrach vnd Kelen vmb so viel mehr
ihr Dominium haben / demnach bey Nonnen vnd Mön-
chen wie auch diesem leichtfertigen WeisPfaßen der Keusche-
heit halber/ lauter Gleißnerey / aber innerliche grosse Noth
vnd Teuffels Anfechtung vorhanden ist/ darüber sie mit der
schönen Lucretia vnd Helena endlich zum Teuffel fahren.

Ocium pul-
vinar Sa-
thanz.

Die allegirte Magdeburgische Deduction betreffen II.
de ist in derselben / wenn man sie nur clementissimis oculis
hette ansehen wollen/ nichts Vngereumbtes/ sintemahl sie
das obediendum magis est DEO, quam hominibus wohl
in Acht genommen / Immittelst aber sich zu vnterthänig-
ster / schuldigster Devotion vnd allen Müglichkeiten erklä-
ret/ darbey sie dann verhoffet / man würde sie bey ihren Pri-
vilegijs, mit welchen sie gleichwol vnlaublich von dem Hoch-
löblichen Friedliebenden Keyser / Ottone befreyet vnd be-
gnadet gewesen/ gelassen vnd darbey manuteniret oder ge-
schützet haben. Aber es haben die allegirten iustissimæ ra-
tiones, qualescunq; etiam fuerunt durchauß nicht ange-
hen werden wollen. In Summa Geld/ Geld/ Geld/ ist
neben der Sancta Maria die Losung gewesen / das hat man

NB.
Das war
die Vorsat-
gung des
Tanzes.

E

durch der Magdeburger Verräther außgespüret vnd außge-
fundschaftet/ vnd weil man solches / in der Güte ihnen nicht
extorquiren, oder außpresse können/hat man allerley Kenge-
ke vnd Versachen erdacht/ nicht allein die gute Magd / vmb
ihr Ehr/Rädligkeit vnd zeitliche Güter/ sondern auch (wo
fern sie gütwillig sich ergeben hetten) ganz vnd gar vmb die
Ewige zubringen. Also helt aber des Teuffels Ahrt vnd
Brauch/denn ob er wohl / wie ihn die Schrifft nennet/ein
Fürst dieser Welt vnd alle Schätze derselben hat / lesset er
ihm doch nicht benügen/ sondern dichtet vnd trachtet einzig
vnd allein dahin (wo es ihm nur verhenget würde vnd
angehen wolte) wie er alle durch Christum erlösete Mens-
chen/mit sich zum ewigen Verdammis reissen vnd führen
möchte: Es ist ihm aber/ vnd seinen Anseclis davor ein har-
ter Knot geschurzet/ welchen kein Ave Maria auflösen kan/
nemlich das *λυτρον* vnd der thewre Verdienst Christi Je-
su/welcher der gläubigen Christen / bey Leben vnd Sterben
bester Trost ist/ sonst heisset mit Salomone Es ist doch als
les eitel; in gemein; *Vanitas vanitatum & omnia vanitas*;
Nehmen sie vns gleich den Leib/Gut/Ehr/Kind vnd Weib/
laß fahren dahin/sie haben keinen Gewinn/das Reich GDes
tes muß vns bleiben etc. Das wußten die guten Evangelis-
schen Magdeburger auch sehr wol / derhalben sie mit ihrem
unschuldigen kleinen Hauffen / auch vmb GDes Wortes
willen / erlitten vnd außgestanden / was vnd wie es ihnen
GDeu der *Hexx* auferlegt vnd zugschickt / das seynd ja
rechte Märtyrer für GDeu/aber nicht vor dem Bapst zu Rom/
1. die vmb der Gerechtigkeit / 2. vmb des Nahmens Jesu
Christi/vnd 3. vmb Wohlthat willen gelitten.

O ter, quaterq; beati: in masculino & foeminino genere
Causa vos facit Martyres; non supplicium:

Ziel besser als die angezogene geschändete Lucretia
oder Trojanische Helena, vnd bedürffen sie keines Bapsts

sehen Fegfews: Man redet hie nicht von ehllichen / so in
Magdeburg sich vor grosser Angst / dieweil sie für den Aus
gen den vberfallenden Feind / hinder sich aber das Fewr ges
habe / vom Walle gestürzt / in die Bränner vnd Elbe ges
sprungen vnd ihn also selbst den Todt anthun müssen / solche
befehlen wir billich zu Gottes vnersorschlichen Gerichten
vnd accusiren vielmehr / die Tyrannen / welche sie dargu
verursacht oder angetrieben haben / daß sie solche gefährli
che Luftsprünge / wieder ihren Willen / thun müssen: Diese /
diese / werdens Heut oder Morgen / schwerlich / schwerlich zu
verantworten haben vnd hat der Papsi zu Rom hierzu / viel
zu wenig Ablass / daß er solche schreckliche vnd nur an kleinern
Kindern verübte Tyrannen verzeihen oder vergeben könnte.
Sintemahl er ja selbst (massen alle Adams Kinder) in
Sünden empfangen vnd gebohren; dannenhero auch sündo
lichen ein sündiger Mensch ist / welcher keine Sünde zu ver
geben Macht hat / (ausser Gottes Sohn) er stelle sich auch
so heilig vnd fromm als er immer wolle. Es ist auch noch
vnergeffen / daß Papsi Johanna ein Engelisches Weib / so
zu Rom Anno 854 zwen Jahr vnd 6. Monat in der Papsi
ler Zahl / zwischen 105. vnd 106. inclusivè regieret / mit Cha
ren zu melden auffm Hebammen Stul gefessen / vnd ein jun
ges Papslein außgeheckt hat / darvon sie aber nichts wissen
wollen ob es gleich war ist / ist das nicht ein schöner Succes
sor Petri vnd summum caput (quod absit) Ecclesie.

Die hoch exaggerirten Sünden welche dieser leichtfertige III.
Meß Pfaff vffm Berg vor Magdeburg / denen in
Gott ruhenden Magdeburgern / vorwirfft vnd auffruckt /
weiß man leider mehr / dann zu wohl / daß in solchen vnd derg
gleichen Volkreichen Städten / auch allerhand Laster im
Schwang zu gehen pflegen / De occultis autem non potest
judicare Ecclesia von heimlichen vnd verborgenen Dingen

E II

lat

Kan man nicht vrtheilen/ was geschicht wol heutiges Tages
zu Rom/ Benedig/ Prag/ Wien vnd andern Catholischen
Orthen / da man salva venia öffentlich Lupanaria Leno-
cinia oder Hur Häuser hat / auch wol die Cortisanen auff
Kutschen geholt/ vnd Senfften getragen werden / von wel-
chen die Obrigkeit der Ohrt/ 3000 Cronen vor Milch Zins
vnd Huren Zoll Tribut nimpt / diewell Salva venia die H.
daselbsten nicht so arm / wie hie zu Lande seyn; gestalt denn
eine aufferhalb der Stadt Benedig bey S. Michaëlis Kirch
ein Wunder schöne Capell erbawet/ welche 25000. Ducaten
zu erbawen gekost/dargegen sie/ vom Babst zu Rom Ablass
ihrer Sünden erlanget vnd wer will daran zweiffeln / daß
der Babst zu Rom sie wegen des guten Wercks nicht gar ca-
nonisirt vnd zu einer Heiligen gemacht habe. Ich ges-
schweige anderer hochstraffbaren Grewel vnd Laster/ so bey
ihnen häufig im Schwang gehen. Wenn Rom/ Bener-
dig/ Prag vnd Wien nach ihrem Verdienst / wie das gute
Magdeburg/ helimgesucht werden solten/würden wir (wie es
denn Gott in einem Augenblick zu thun vermag) groß vnd
schrecklich Wunder sehen/ sed tarditatem pœnæ, gravitate
recompensabit, præparata enim est ab heri Tophet, quæ
& Regi ipsæ præparata est, profunda nimis & dilatata; nu-
trimentum eius ignis & ligna multa, flatus Domini sicut
torreus Sulphuris succendens eam. Lautet im Teutschen
also: Die Grube ist von Gestern her zugericht / ja dieselbe
ist auch den Königen bereitet / tieff vnd weit genung: So
ist die Wohnung drinnen Fehr vnd Holz/ die Kränge/ der
Athem des HERRN wird sie anzünden wie ein Schwefel
Strom/ Jesaiæ 30. v. 33.

IV. Weiter wird in vermeinter Reichpredigt gedacht/ daß
M. Andreas Cramerus, Weyland Pastor zu S. Johann in
Magdeburg 5. Jahr vor dessen Verwüstung / in seinem
Buch

Buch (des Hexxten Zebaoth Fest vnd Kriegs Verfas-
 sung) ziemlich zum Theil geschossen / vnd den Vbelstand
 des Rahts / der Bürger / Vnterthanen vnd Gelehrten / sei-
 nen Zuhörern ziemlich erwiesen vnd den Barauß mit Sens-
 gen vnd Brennen / vor Augen gestellet / gebühret nun dassel-
 be allen aufrichtigen Predigern / daß sie warnen / von Las-
 stern abmahnen vnd die Zuhörer straffen sollen / daß er es a-
 ber Propheeyungs Weise / wie hie fälschlich angezogen
 wird / als daß es eben necessariò also hette erfolgen müssen /
 geschrieben oder geredet / würde er (wenn er noch am Leben)
 es so fern mit Nichten gestehen : Es ist aber wann das Vn-
 glück herbey kommen oder erfüllet / das Prognosticon leicht
 zu machen. Wer will aber / daß ehe vnd zuvor es geschicht /
 der allegirte Textus Jeremiae si. v. 25. Ich will an dich du
 schädlicher Berg / der du das ganze Land verderbest vnd wil
 meine Hand vber dich ausrecken vnd will dich von den Fels-
 sen (verstehet sieben Bergen) herab welken vnd zu einem
 außgebrandten vnd verheerten Berg machen / etc. eigentlich
 von der Stadt Babylon / welche ein verissimus typus urbis
 Romæ ist / zu verstehen sey / negiren oder leugnen ; Hæc enim
 est sentia omnium malorum vnd hat wie die Stadt Babyl-
 lon viel ramos vnd frondes, man lese hiervon den Prophe-
 ten Daniele 12. c. vnd Apocal: welche Propheeyungen /
 biß auff diesen einigen Punct warhafftig erfüllet worden :
 Bey der 4. Monarchia soll es bleiben / vnd die 5. wie ihrer
 eslichen somnijren oder sich träumen lassen keines Weges
 auffgerichtet werden. Vide Anatomiam Laurentij Fausti
 in statum Danielis.

Der hochberümbte Geschicht Schreiber Johann Sleidenus, muß V.
 sich von diesem Catholischen Lügen Geist auch hoffmeistern lassen in dem
 er ihn beschuldiget / ob solte Kayser Carl V. ihn einen mendacem
 nebulonem das ist so viel als einen verlognen Schelmen ; Julius aber
 Bischoff zur Naumburg ihn fein höfflich vnd züchtig einen vnwarhaf-

ren Mann genennet haben/ weill er nemlich der Magdeburger Stand-
hafftiges Gemüth lobwürdig gepriesen; Hier auff soll dieser un-
schämpte Catholische Lügen Geist vnd Leichprediger wissen: Daß was
Sleidanus, von Magdeburg geschrieben nicht allein / domals zu seiner
Zeit wahr gewesen/ sondern auch sich/ bey ihren Jungsthin Märtyrischen
Ableiben/ als warhafftig befunden/ vnd wohl practiciret worden/ darge-
gen alles / was dieser unverschämpte Leichprediger / in seinen Huren-
Winkeln gedichtet/ geschrieben oder geredet/ auff gut Teutsch erstuncken
vnd erlogen/ vnd ist anders nicht/ denn daß der Teuffel / ein Vater aller
Lügen/ ihme diese/ der Stadt Magdeburg gethane Leichpredigt / in das
Schelmische Herz gegeben/ in die Raben Hände dictirt vnd als er es ge-
predigt/ auß dem verfluchten Rachen gestoffen.

Pfal. 52 v. 1.

Pfal. 75. v. 5.
& 6.

Was trost ihr aber ihr Tyrannen / gloriirt vnd triumphirt dar-
rumb nicht so sehr. Nondum enim omnium dierum Sol occidit; Es
ist noch nicht aller Tag Abend kommen vnd das von Gott dem HERR-
NEN abgemessene Stündlein wird bald zum End gelauffen seyn / ihr
wütet auch vnd tobet mit dem Teuffel so sehr / als ihr immer wollet/ wer
weiß/ wie lang ihr die rudera Magdeburgensium behaltet; lasset den
Gerechten Gott erst recht anfangen / er wird euch vor ein wollautendes
decandabat ein schreckliches deposuit singen / denn wird das nunc Re-
ges intelligite zu spat seyn/ der abgeführte Raub / wird euch die ganze
Welt zu eng machen/ zu lauterem Enter Geschwer vnd Giffte werden / ge-
het in euch selbst vnd ziehet ewer Gewissen zu Rath / wo es anders/ die
Pharaonische Verstockung vnd Blindheit zulassen will: Es ist aber
hoch zu befürchten / ihr werdet also darinnen beharren vnd wie obange-
zogene Tyrannen/ schrecklicher Weise zu Grunde gehen vnd ewiglich ver-
derben müssen/ dargegen / vor angesetztes dictum Jeremiae c. 30. v. 18.
Sic dicit Dominus; Also spricht der HERR; Ich will 2c. noch gewiß
Wahr werden/ den Ob wol die guten Magdeburger/ für der Welt Todt
vnd wie der Catholische Mess Pfaff in seiner verdampften Leichpredigt
andeutet / mit Drommeln vnd Pfeiffen auff gut Soldatisch begraben
worden/ für deren Seelen Mess (nach Bábstischem Affen vnd Glau-
ckelwerck) es keiner Guldenen Silbern oder Kupffer Münz bedürfftig
sollen demnach wissen / daß sie Fide atq; spe confirmati der Seelen nach
leben vnd nicht in Scheola sondern Beiad Jehova, in Gottes Händen
sind/ da sie dann anders nichts thun denn daß sie Gott loben / ihre Fein-
de aber

Daß seind
2. gute
Gründe
Seulen v.

de aber vnd Verfolger ohn Vnterlaß anklagen/darauff sonder
Zweiffel ire Mörder/Kräuber vnd Todtschläger in grosser Meng
vnd Anzahl auff Schaubarren/zum Teuffel in die vnterste Hell
vberführet vnd gestürzt werden sollen: Vnd ob sie sich gleich
vnterstanden die Wahlstatt Magdeburg Marienburg zu tauf
fen/dieweil die blinden Leuth vermeinen/sie haben ein gute Werck
gethan/vnd die Mutter Gottes habe ihnen darzu den Sieg ver
liehen/ (da es doch durch Gottes Verhängniß vnd Zulassung
anders niemandt/als der Teuffel durch sie gethan) wird es doch
mit solchem angedichten Nahmen/bey dieser letzten Zeit so lang
ge Bestand/als Magdeburg gestanden/vnd also geheissen/nicht
haben / sondern vermittelst Göttlicher Hülffe / viel ein ander
Form vnd Manier/als diese blinden Leuth also auffzurichten ges
dencken / nach Jeremiae Propheceyung cap 30. v. 18. vberkome
men. Darzu denn Gott der HERR statliche remedia weiß/
ob es wol für der Welt vnmöglich zu seyn scheint/ Denn nach
Danielis Propheceyung cap. 12. v. 44. & 45. Soll von Morgen
vnd Miernacht her/die Verfolger vnd Feinde der Christenheit
ein Geschrey erschrecken/ ob sie zwar mit grossem Grimm auß
ziehen/ Willens viele zu verderben / vnd ihre Gezelt oder Palast
zwischen zweyen Meeren vmb den H. Berg auffzuschlagen/ bis
es mit ihnen ein Ende haben werde; Also denn/wird ihnen nie
mand zu Hülffe kommen. Huc usq; Propheta Daniel vnd Apo
cal. c. 18. v. 45. 6. 7. 8. & seq. stehet/ Ich hörete ein ander Stim
me vom Himmel/die sprach/ Gehet auß von mir mein Volck/
daß ihr nicht auch theilhaftig werdet ihrer Sünden / auff daß
ihr/nicht etwas von ihren Plagen empfalet; denn ihre Sünde
reichen bis in Himmel/ vnd Gott dencket an ihren Trevel/be
zahlet sie/wie sie euch bezahlet hat / vnd machet ihnen zweyfels
tig/nach ihren Wercken/ vnd mit welchem Kelche sie euch ein
geschenck haben/schencket ihr ihnen zweyfachtig ein/wie viel ihr
sich herrlich gemacht / vnd ihren Muhtwillen gehabt haben/so
viel schencket ihr ihnen Qual vnd Leid ein / denn sie sprechen in
ihrem

Seine lib
re gute
Werck a
ber gehen
auff Gläs
sern Stels
zen hins
cken vnd
bincken.

ihrem Herzen/ich siße vnd bin eine Königin / vnd werde keine
Wittibe seyn/darumb werden ihre Plagen auff einen Tag kom-
men/der Todt/Leid/Hunger/mit Feuer werden sie verbrennes
werden; denn starck ist **GOTT** der **HERR** der sie richten wird:
Huc usq; Johannes in Apocal. supra allegato capite, diese
Wort sind noch nicht erfüllet / sondern sollen noch warhafftig
erfüllet werden / vnd ob wol die Herren Bäßler/ diesen ihren
Leich Text, nicht auff sich / sondern auff die Stadt Babylon/
ziehen werden; so ist aber wie vorgemeldet/ dieselbe ein lebendis-
ger Typus vnd Vorbild der Stadt Rom vnd ihrem ganken
Anhange / wird demnach à simili besser als von der Lucretia als
so concludiret vnd geschlossen:

Gleich wie die Stadt Babylon/ hievor nicht allein ei-
ne sehr grosse Volckreiche Stadt/ sondern auch voller Greweln
Abgötterey vnd Bösen Dienst gewesen / darinnen König Ne-
bucadnezar die Kinder Israel 72. Jahr gefangen gehalten/vnd
solche Zeit vber zumahl vbel mit ihnen vmbgangen. Dergleichen
sien sie auch von **GOTT** dem **HERRN** gedoppelt wieder ges-
trafft vnd in Grund vertilget worden/wie zu lesen/ Jeraia 48. v.
26. Jerem. 51. per totum vnd Apoc. cap. 18. v. 2.

Also soll vnd wird es auch noch der Stadt Rom / so vol-
ler Laster vnd Blutschanden ist/vnd allen denen / so sich zu ihr
bekennen/vnd mit ihr Huren/ergehen/ das muß nun also noch/
(vide Philip. Nicol. de Regno Christi,) erfüllet werden/hier ist
Gedult vnd Glaube der Heiligen/Apoc. 13. v. 9. Vnd weil im
folgenden 6. c. v. 15. angetrewet wird / daß **GOTT** der **HERR**
woll kommen wie ein Dieb in der Nacht/ selig ist der da wachet.
So wecke vns auff lieber **HERR** **GOTT** / daß wir bereit seyn/
wenn dein Sohn kömpt / ihn mit Freuden zu empfangen/
vnd ihm mit reinem Herzen zu dienen / durch
denselben deinen lieben Sohn **Jesusum**
Christum vnsern **Herrn**/rc.
Amen/Amen/Amen.

E N D E.

Vc 4000

ULB Halle 3
001 928 04X



sb

1077







S

hen/ oder höre
Mayest. seynt
hafftige/ des
sen/ vnd haben
sammen halt
haben ihn au
haben vns ge
stättigen / v
von vnser Kä
einem Rechte
Liebe vnd Tr



logen

en.

cher Käy-
rer des Reichs/
t dieser vnser ge-
enden/ die sie se-
d vnser Käyserl.
we vnd Mann-
werthen Sach-
Gottes Fried zu-
en wollen/ vnd
zu bawen/ vnd
begaben vnd be-
vürcken wolten/
sie versehen mit
esehen ihre grosse
Christen Glau-
ben



Kodak
LICENSED PRODUCT
Black

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

